

der springende punkt

Ausgabe 8

Mai 2020

Wenn Freunde und Nachbarn sterben...

...bleiben wir traurig und fassungslos zurück. Es fehlen einem die Worte, wenn Menschen völlig sinnlos und absichtlich aus dem Leben gerissen werden. Die in Hanau ermordeten Mitbürger waren keine Fremden, sondern Nachbarn und Freunde, die hier geboren wurden und ihre Familien hatten. Ihr ganzes Leben stand noch bevor. Umso schwerer wiegt ihr Verlust!

Auch der Sprachgebrauch zu diesem Geschehen muss klar und eindeutig bleiben, denn es handelte sich bei dem Attentat nicht um einen fremdenfeindlichen Anschlag, sondern um eine rein rassistische Tat. Da glaubte jemand, Menschen mit fremdländischem Aussehen seien weniger wert, als Deutsche. Überhaupt ist allenthalben wieder offenbar aussprechbar, was lange berechtigt verpönt war: Hass und Hetze im Großen und Kleinen. Besonders in den sozialen Medien kursieren Sprüche wie „Das wird man doch mal sagen dürfen...“

Nein, sowas darf man im Kontext zu Flüchtlingen und Migranten nicht sagen, denn so fing es damals an und so scheint es auch heute wieder anzufangen! Unterschwellige Ressentiments gegen alles Fremde und vor allem Andersgläubige sollen den öffentlichen Meinungsboden bereiten für die, die sich angeblich doch nur für rein deutsche Interessen einsetzen und sich als „Alternative“ anbieten...! Verschwörungstheorien vom Untergang des Abendlandes und dem Verlust der „deutschen Kultur“ machen die Runde und klingen dabei genauso wie damals 1933! Was dann kam, kann man in allen Geschichtsbüchern nachlesen und von den Älteren erfahren...!

Der Vorstand der SPD Münzenberg verurteilt deshalb die Morde von Hanau, die eine Vorgeschichte hatten und demnach hätten verhindert werden müssen! Wir trauern mit den Hinterbliebenen und verurteilen Hass und Hetze gegen Flüchtlinge und Migranten! Wir fordern unsere Gesellschaft auf, dringend auf ihre Sprache zu achten. Erst werden bestimmte Dinge gesagt und dann auch getan. Dann ist es allerdings zu spät und wir erleiden die gleichen und womöglich noch schlimmeren Folgen durch die Taten derer, die anfangs so vermeintlich rechtschaffen und fürsorglich daher kamen.

Wehret den Anfängen und nie wieder Rassismus,
Antisemitismus, Nationalsozialismus und Krieg!

Dafür steht die SPD Münzenberg!

FÜR UNS GILT
SEIT 156 JAHREN:

**KEIN FUß-
BREIT DEM
FASCHISMUS!**

Liebe Leserinnen und Leser,

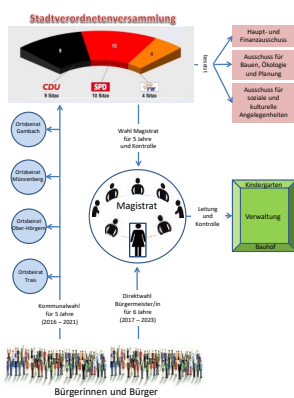
in den letzten Ausgaben des „springenden Punktes“ haben wir die ehrenamtlichen Mandatsträger und deren Aufgaben für die Stadt Münzenberg vorgestellt.

- Das Schiedsamt,
- Die Aufgaben von Schöffen bei der Gerichtsbarkeit,
- Das Ortsgericht,
- Den Magistrat,
- Die Stadtverordnetenversammlung,
- Den Ortsbeirat
- Die Ausschüsse
- Die Aufgaben der Bürgermeisterin.

Wie Sie sehen sind die Aufgaben einer jeden Kommune sehr vielfältig, und die Möglichkeiten, sich einzubringen, ebenfalls. Vielleicht haben Sie sogar Lust bekommen, für die Stadtverordnetenversammlung zu kandidieren, um Ihre Stadt noch wohnlicher und freundlicher zu gestalten? Bei politischer Beteiligung mag man im ersten Moment vielleicht an verstaubte Parteiapparate, das vielzitierte „richtige Parteibuch“, Wahlkampf helfer oder ähnliches denken.

Politische Beteiligung umfasst jedoch einen viel größeren Bereich als Parteipolitik! Politische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist eine wesentliche Voraussetzung für eine starke, im Leben verwurzelte Demokratie. In einer echten Demokratie bieten sich doch jedem einzelnen viele Möglichkeiten sich in politische Prozesse und Entscheidungen einzubringen. Dazu zählen sowohl mit Freunden und Bekannten zu diskutieren, in Vereinen oder Bürgerinitiativen aktiv zu sein, zu wählen, als sich auch vielleicht in Parteien einzubringen.

Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gerne und helfen bei Ihrer persönlichen Entscheidungsfindung!



Haupt- und
Finanzausschuss

Ausschuss für
Bauen, Ökologie
und Planung

Ausschuss für
soziale und
kulturelle
Angelegenheiten

Die Ausschüsse tagen öffentlich. In der Bildung der Ausschüsse sind die Stadtverordnetenversammlungen frei. Nur ein Finanzausschuss muss nach der Hessischen Gemeindeordnung eingesetzt werden. Neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Finanzausschuss kann die Stadtverordnetenversammlung so viele Ausschüsse benennen, wie es ihr sinnvoll erscheint.

Zu bestimmten Themen können die Ausschüsse auch Sachverständigen, Bürgerinnen und Bürgern Rederecht einräumen. Je kleiner eine Gemeinde ist, umso geringer ist in der Regel auch die Anzahl der Ausschüsse.

Die Ausschüsse

Nicht alle kommunalen Angelegenheiten können in der Stadtverordnetenversammlung ausführlich beraten werden, da dies zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Außerdem brauchen die Stadtverordneten für viele Entscheidungen den Rat von Sachverständigen, die sich in den einzelnen Angelegenheiten richtig gut auskennen.

Daher ist es wichtig, dass vorbereitende Beratungen stattfinden. Diese Vorarbeit geschieht in den Ausschüssen, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverordnetenversammlung zusammensetzen. Außerdem sollten in den Ausschusssitzungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung anwesend sein. Des Weiteren können zu den Ausschusssitzungen Expertinnen und Experten eingeladen werden, um mit ihrem Sachverstand die Beratungen zu unterstützen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Münzenberg hat neben dem Haupt- und Finanzausschuss, der sich schwerpunktmäßig mit den Satzungen und Finanzen der Stadt beschäftigt zwei weitere Ausschüsse eingerichtet. Der Ausschuss für Bauen, Ökologie und Planung (auch kurz als Bauausschuss bezeichnet). Hier werden vorwiegend die Themen rund ums Bauen und Umwelt behandelt. Für alle sozialen und kulturellen Angelegenheiten ist der dritte Ausschuss benannt.

In der Besetzung der Ausschüsse soll sich die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung nach Mehrheitsverhältnissen widerspiegeln.

Alle Ausschüsse in der Stadt Münzenberg sind mit 5 Personen, jeweils 2 Vertreter der SPD und CDU, sowie 1 Vertreter der FWG besetzt, diese können bei Abwesenheit durch Stadtverordnete der eigenen Partei vertreten werden.

„Notparlament“ in Münzenberg – Notwendigkeit oder Zumutung?

- Schwieriger Umgang in schwierigen Zeiten –

Seit dem Auftreten eines neuartigen Virus in der zentral-chinesischen Stadt Wuhan hat es nur ein knappes Vierteljahr gedauert, bis dieses sehr kleine unsichtbare Ding (kein Lebewesen wie ein Bakterium und kleiner) in den ganzen Welt sein Unwesen treibt und damit auch unsere nähere Heimat so grundlegend umgekrempelt hat. Dabei ist es für diesen Unruhestifter, nunmehr fachlich als „SARS-CoV2“ (**S**chweres **A**kutes **R**espiratorisches [=Atemwegs-] **S**yndrom-**C**orona**V**irus2), landläufig als „Coronavirus“ oder nur „Corona“ bekannt, so gar kein Problem, mal eben 10.000 und mehr Kilometer von einem zum anderen Erdteil zu „fliegen“ – im wahrsten Sinne des Wortes einer jener Folgen der globalen Mobilität!

Die Krankheit, die das Virus auslöst, heißt dagegen „Covid19“ (**C**orona**V**irus**D**isease 20**19** [Jahr des ersten Auftretens]). Soviel zur Grundinformation und was hat das alles mit uns als Münzenberger Kommunalpolitiker zu tun?

„Corona“ hat neben diversen, unterschiedlich schwer verlaufenden, medizinischen Auswirkungen und bislang ungekannten Einschnitten in grundgesetzlich garantierte Rechte wie z. B. Freizügigkeit, Versammlungsfreiheit und Religionsausübung auch zur Folge, dass die bisher gelebte „praktische“ Demokratie zur Zeit in Münzenberg (wie in anderen Kommunen auch) nicht mehr stattfindet: Ein „Notparlament“ ersetzt derzeit die Entscheidungen der gewählten Stadtverordnetenversammlung!

Dieses „Notparlament“ wird durch den obligatorisch existierenden Haupt- und Finanzausschuss (fünf Mitglieder) dargestellt, der in nicht-öffentlicher Sitzung wichtige und nicht aufschiebbare Entscheidungen trifft, um elementar anstehende und dringende Maßnahmen in der Stadt Münzenberg auch in Notzeiten umsetzen zu können.

Grundlage für die Existenz dieses „Notparlamentes“ ist eine auf ein Jahr befristete Änderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), die der Hessische Landtag vor dem Hintergrund von „Corona“ und seinen oben erwähnte Einschränkungen zum Schutz der Abgeordneten und zum Segen der Bevölkerung erlassen hat:

Ein Paragraph 51a „Eilentscheidung anstelle der Gemeindevertretung“ wurde in die HGO eingefügt und damit das „Notparlament“ etabliert – gleiches gilt analog für die Hessische Landkreisordnung (HKO).

Das heißt: Auf absehbare Zeit werden keine herkömmlichen Sitzungen von Magistraten, Ausschüssen und Stadtverordnetenversammlungen, resp. Kreisausschuss, Ausschüsse und Kreistage) mehr stattfinden, zumindest so-

lange Kontaktsperren, Freizügigkeitseinschränkungen und Abstandsregelungen amtlich gelten!

Nur das kleine „Notparlament“ (der obige Haupt- und Finanzausschuss, dazu die Bürgermeisterin und der Stadtverordnetenvorsteher - beide aber ohne Stimmrecht) trifft fortan alleine die wichtigsten Entscheidungen.

Damit haben Ausschussvorsitzender Harry Prockl und seine Kollegen Thomas Müller (auch SPD), Gerold Müller und Wolfgang Klein (beide CDU) sowie Armin Schaback (FWG) eine gewaltige Verantwortung, acht- und behutsam mit der nun verliehenen Entscheidungstragweite umzugehen.

Der Bürgermeisterin dagegen, die den Magistrat solange persönlich und alleine im „Notparlament“ vertritt, kommt die Verantwortung zu, jetzt nicht opportun jede womöglich unliebsame oder sonst strittige Angelegenheit mal eben durch das „Notparlament“ zu schicken, um die Sache entweder loszuwerden oder um möglicher Weise endgültige Fakten zu schaffen!

Freilich können nach dem geltenden Gesetz die später wieder regulär tagenden Gremien der parlamentarischen Demokratie manche vorher getroffene Entscheidung auch wieder „kassieren“, sprich rückgängig machen, wenn es denn noch möglich ist... Tja, aber wenn die Entscheidung irreversible Fakten geschaffen hat, dürfte das schwierig bis unmöglich sein. Insoweit muss das jetzige nur noch „halbdemokratische“ Geschehen in der Stadt Münzenberg wie auch anderswo aufmerksam und kritisch begleitet werden! Der Magistrat übrigens tagt im Umlaufverfahren, um seine Mitglieder vor unwägbaren Risiken einer Sitzung zu schützen. Die Regelungen zum „Notparlament“ gelten übrigens auch für Angelegenheiten des Ortsbeirates, wenn sie diesem zur endgültigen Entscheidung zugewiesen wurden.

Am 22. April tagte erstmals in der Geschichte der Stadt Münzenberg ein „Notparlament“ im großen Saal des Bürgerhauses, was selbst für gestandene Kommunalpolitiker eine sehr ungewöhnliche Situation darstellt. Einerseits ist es unabdingbar notwendig, die Bevölkerung und damit auch die gewählten Volksvertreter vor Risiken und möglichen Schäden einer Infektion zu schützen – andererseits ist es für einen engagierten und überzeugten Kommunalpolitiker, gleicher welcher Couleur, schon eine gewisse „Zumutung“, nicht oder nur wesentlich eingeschränkt an Sitzungen und Beschlüssen aktiv teilhaben zu können.

Das trifft insbesondere die Fraktionen, die ansonsten in die „Bütt“ steigen und sich für die Münzenberger Bevölkerung einsetzen...!

SPD-Mitgliederversammlung und SPD-Familienfest verschoben !

Die SPD Münzenberg teilt mit, dass aufgrund der aktuellen Lage sowohl die Mitgliederversammlung für Anfang Mai als auch das Familienfest, welches an der Villa Rustica in Gambach vorgesehen war, bis auf Weiteres nicht stattfinden können. Ein sicherer Ersatztermin kann aus heutiger Sicht der Dinge bislang nicht genannt werden. Sobald die allgemeine Situation es zulässt und ein sicherer Veranstaltungsverlauf möglich ist, sollen die Veranstaltungen nachgeholt werden. Wir werden dazu frühzeitig informieren!

Wir möchten uns außerdem bei all den Einsatzkräften, Ärzten, Krankenschwestern, Pflegekräften, Verkäufer/innen in den Lebensmittelläden, LKW-Fahrern und all denen, die weiterhin für ein weiter funktionierendes System mit ihrem persönlichen Engagement und z.T. unter Einsatz der eigenen Gesundheit sorgen, ganz herzlich bedanken.

Blieben Sie und Ihre Familien bitte gesund!

Nachlese zum Schlachtfest

Die SPD- Vorsitzende Gabi Sickel konnte ein voll besetztes Haus begrüßen; unter den Gästen waren neben Rolf Gnadl als Vertreter des Unterbezirksvorstandes auch das Polit-Urgestein Willi Görlach, ehemalige Landwirtschaftsminister Hessens und der Butzbacher Stadtverordnetenvorsteher Dr. Matthias Görlach.

Nach dem Genuss der Leckereien des Buffets wurde verdiente Sozialdemokraten für ihr langjähriges Engagement geehrt: Hagen Vetter für 30-jährige Mitgliedschaft, Dr. Annette Buß für 25 Jahre, Volker Mohr für 20 Jahre sowie Johannes Hummel für 10 Jahre.

Die Jubilare empfangen aus der Hand von UB-Vorstandsmitglied und Ex-Landrat Rolf Gnadl und der Vorsitzenden Gabi Sickel Urkunde und Präsent.



Zu aktuellen Themen besuchen

Sie unsere Homepage www.spd-muenzenberg.de

oder folgen uns auf facebook.com/spd-muenzenberg



Achte auf deine Gedanken,
denn sie werden zu Worten.

Achte auf deine Worte,
denn sie werden zu Taten.

Achte auf deine Taten,
denn sie werden zu Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten,
denn sie werden dein Charakter.

Achte auf deinen Charakter,
denn er wird dein Schicksal.

De Kall hat gesacht: „Die böse Katze“

„Ei Hannes, wäi sisst dou dann aus?“,
fragt de Kall seinen Kumpel.

„Ei, wäi aich geästse Owed vo de Wirtschaft
hoam komme soi, hoat mich moin Koarrer
doch neat mieh gekoat ean eas mr eans
Gesicht gesprunge...“

„Also, vo dere bies Katz deär aich mich
schaare loasse...“, meinte spöttisch de Kall. “



Quelle „Huwwelspee, E. Winter“

Impressum (V.i.S.d.P.)

SPD-Ortsverein Münzenberg

Gabi Sickel

Obergasse 25

35516 Münzenberg

www.spd-muenzenberg.de

[www.facebook.com/spd-muenzenberg](https://facebook.com/spd-muenzenberg)

